

~Standing By Your Side~

Das Schicksal von Kagome

Von Rumpelstilzchen

Prolog: ~Wie Die Geschichte Ihren Lauf Nahm~

Wie konnte ich nur in solch eine Situation geraten? Gefesselt an einer Wand, ein schmerzender Körper, meine Handgelenke an welchen durch die Fesseln mein Blut herunter tropfte. Mein Kopf war mir zu schwer geworden, ich ließ ihn einfach nur noch hängen. Meine Kraft war ausgeschöpft, mein Mut gesunken und meine Hoffnung nun letztendlich ganz verschwunden. Wie konnte das alles nur passieren? In meinen Kopf formten sich die Bilder, welche ich schon seit Tagen versuchte wieder aufleben zu lassen.

Ich hatte meine letzten Schularbeiten geschrieben und war unendlich glücklich darüber. Endlich konnte ich zurück zu Inuyasha, zu meinem Freunden, zu dem Leben, welches ich mehr liebte als mein Neuzeitleben. Meine Mutter verstand mich, auch wenn ich ehrlich gesagt nicht ganz nachvollziehen kann weshalb es so war. Nach der Schule war ich so schnell ich rennen konnte nach Hause gestürmt und hatte meinen Rucksack in die nächste Ecke meines Zimmers gepfeffert. Endlich! So schnell sie konnte packte sie in ihren riesigen gelben Rucksack die Sachen welche sie in nächster Zeit im Mittelalter gebrauchen könnte. Es beinhaltete einen Verbandskasten, Klamotten zum wechseln, Bücher und vieles mehr. Als ich fertig war schleppte ich den Rucksack die Treppe hinunter und ging in die Küche. Wahrscheinlich das letzte mal für eine lange Zeit. Dort saß meine kleine Familie und wartete schon darauf das ich mich verabschiedete. Ich grinste alle breit an und fing an mich von jedem zu verabschieden. Es war doch jedes Mal ein kleines bisschen schmerzhaft meine Familie für so lange Zeit zu verlassen. Aber diesen Schmerz, die Gedanken daran konnte ich mittlerweile so gut verdrängen das es nicht mehr all zu sehr weh tat. Immerhin würde ich sie in ein paar Wochen schon wieder sehen.

Ein letztes "Auf Wiedersehen" kroch über meine Lippen, dann drehte ich mich um, schnappte mir meinen Rucksack und stürmte aus dem Haus hinüber zum Brunnen. Als ich davor stand legte sich meine Hand automatisch auf das Glas mit den Juwelensplittern, mein wohlbehüteter Schatz. Wenn ich sie nicht hätte könnte ich meine Freunde nie wieder sehen. Bei diesem Gedanken wurde es mir jedesmal kalt und ein Schauer lief über meinen Rücken. Ich wollte gar nicht darüber nachdenken. Ich schüttelte kurz meinen Kopf, stieg auf den Brunnen und sprang mit einem breiten Grinsen ins Gesicht in den Brunnen.

Wie jedesmal kribbelte es angenehm an meinem Körper und der Brunnen leuchtete auf. Ich schloss die Augen und genoss das Kribbeln auf meiner Haut und das leuchten

um mich herum. Nach einigen Sekunden war der Zauber auch schon vorbei und mein Blick wanderte nach oben. Über mir sah ich den dunklen Himmel des Mittelalters, die Sterne leuchteten klar und kalt vom Nachthimmel auf mich hinunter. Ich merkte wie sich ein verträumtes Lächeln sich auf meinen Lippen bildete und dann fing ich an aus dem Brunnen heraus zu klettern. Als ich oben ankam schlug mir die kalte Nachtluft entgegen, doch bevor ich aus dem Brunnen steigen konnte merkte ich eine kalte Hand in meinem Nacken, welche mich brutal auf den Boden drückte. Ich quitschte schmerz erfüllt auf und versuchte einen Blick auf meinen Angreifer zu werfen, doch dieser drückte mein Gesicht so stark nach unten das ich ihn nicht sehen konnte.

"Es wurde ja Zeit das du kommst du kleines Miststück. Seit Tagen warte ich hier, muss sogar hier im freien übernachten nur damit ich dich abfangen kann, bevor es deine Freund tun. Wenn du noch länger gebraucht hättest würde jetzt ein Messer in deinem Rücken stecken."

Ich versuchte mich so gut wie möglich darauf zu konzentrieren wem diese Stimme gehörte und dann viel es mir wie Schuppen von den Augen. Das war Kagura, die Dienerin Naraku. Verdammt, warum hatte ich nicht besser aufgepasst. Ich wollte etwas erwidern doch dann spürte ich ein nasses Tuch auf meinem Mund, aus reflex zog ich die Luft ein. Ein Fehler! Auf dem Tuch war ein Mittel welches die einatmende Person nakotisierte. Ich merkte wie meine Lider schwer wurden und meine Welt in ein schwarzes Loch stürzte.

Als ich aufwachte hing ich genau wie jetzt an diesen Ketten an der Wand. Ich war von Naraku gefangen worden, sie hatten es geschafft. Nachdem ich die Augen geöffnet habe war Naraku erschienen, als hätte er nur darauf gewartet das sich meine Augenlider öffneten. Meine Augen erblickten seine und ich konnte in seinen Lesen. Kälte, Härte, Wut, Hass und so vieles mehr. Das verhiess nichts gutes, gar nichts gutes. Ich konnte mich nicht wehren, wenn ich mich bewegte schnitten die Eisenfesseln nur noch fester in meine Handgelenke und das Blut tropfte mehr herunter. Naraku folgte jeder meiner Bewegungen mit seinen kalten Augen, dann hob er seine Hand und legte sie auf meinen Hals. Ich konnte spüren wie er leicht zudrückte und ich versuchte so flach wie möglich zu atmen. "Endlich bist du in meinem Schloss schöne Miko. Endlich konnte ich dich besiegen und dich für mich einnehmen." Er setzte ein kaltes Lächeln auf, seine Hand wanderte zu meinem Schlüsselbein, über welches er sanft strich. Ich versuchte mich von ihm zu entfernen aber in meinem Rücken war die Wand. Also unmöglich! "Mein Plan wird aufgehen und ich werde diesen Hanyou ins Jenseits befördern. Zusammen mit diesem Miststück." Er hob seine Hand und zeigte rechts neben mich. Mein Kopf hob sich und meine Augen folgten seinem Finger. Was ich sah ließ mich scharf die Luft einziehen. An den Fesseln neben mir hing keine andere als Kikyou! Ich sah diese geschockt an, doch diese schien bewusstlos zu sein. Mein wütender Blick traf auf den kalten Naraku.

"Ich sehe was dein Plan ist Naraku. Doch der wird nicht aufgehen. Du hast bis jetzt immer verloren, so wird es auch bleiben."

Ich hörte nur Naraku lachen, er kam mir wieder näher und langte mir wieder an den Hals. Ich hatte Angst das er wieder zudrücken würde doch er holte das Glas mit den Galssplintern aus meinen Ausschnitt und zog dann an der Kette. Es schmerzte in meinen Nacken, ein kleiner stechender Schmerz aber schon hatte er meinen kleinen Schatz in seinen Händen.

"Dann wollen wir ja mal sehen wann er hier sein wird und wenn er von euch beiden retten wird. Glaub mir mein Plan wird aufgehen und du wirst mit ansehen wie dein

geliebter Hanyou durch meine Hand sterben wird."

Mit diesen Satz drehte er sich um und verschwand aus dem Keller. Mein Körper zitterte, etwas in seinem Ton hatte mir verstehen zu geben das ich nicht an seinen Worten zweifeln sollte. Mein Kopf sank erschöpft nach unten. //Inuyasha.....bitte komm//

Seit diesem letzten Gespräch mit Naraku waren einige Tage vergangen, wie viele konnte ich aber nicht sagen, ich hatte mein Zeitgefühl schon lange verloren. Kikyou war ab und zu aufgewacht und hatte kurz ein paar Worte mit mir gewechselt, aber ihr falscher Körper war zu schwach für dieser Strapazen. Sie konnte das nicht aushalten, weswegen sie immer wieder in die Bewusstlosigkeit abdriftete.

Meine Hoffnung schwand immer mehr doch gerade als ich die Hoffnung ganz aufgeben wollte fühlte ich ihn, Inuyasha. Er hatte es geschafft sie zu finden. Erleichtert schloss ich meine Augen und versucht so gut es ging zu lauschen. Es dauerte nicht lang als auch schon die Kampfgeräusche von draußen immer lauter worden. Meine Freunde hatten bemerkt das ich weg war, sie hatten nicht aufgegeben mich zu suchen und jetzt waren sie hier um mich zu retten.

Naraku würde nicht recht behalten, sie würden hier alle gemeinsam heraus kommen. Mein Blick wanderte wieder zu Kikyou. Vielleicht war er auch ihrem Duft gefolgt, darüber wollte ich mir jetzt aber keine Gedanken machen, hauptsache ich kam hier raus.

Das Geschreie und die Kampfgeräusche kamen immer näher zur Tür, als diese auch schon mit einem lauten Schlag aus den Angeln gerissen wurden. Vor mir standen Miroku und Sango. Ich strahlte sie an und schon merkte ich wie meine Hände von diesen schlimmen Fesseln gelöst wurden. "Sango....", ich fiel meiner Freundin freudestrahlend um den Hals und drückte mich kurz an sie. Sie reichte mir meinen Bogen und meine Pfeile, welche ich ihr dankend abnahm. "Wir müssen zu Naraku. Er hat meine Juwelensplitter, wir müssen sie uns zurück holen." Sango nickte und blickte kurz zu Miroku. Dieser hatte die andere Miko befreit und trug diese nun über ihren Schultern. Die drei Freunde rannten los und suchten nach Naraku und Inuyasha.

Dieser standen draußen auf dem Innenhof von Narakus Anwesen, Inuyasha hatte Tessaige gezogen, Naraku griff ihn gerade mit seinen Giftinsekten.

Auch wenn ich ziemlich schwach war konnte ich doch meine letzte Kraft zusammen kratzen und zog einige Pfeile aus meinem Köcher, zog sie auf meinen Bogen und schoss los. Meine Pfeile trafen alle ihre gesetzten Ziele und somit fielen die Giftinsekten vom Himmel. Ich konnte spüren wie sich Narakus Blick kurz auf mich legte, bevor er sich wieder auf Inuyasha stürzte. Ich konnte ganz genau merken das Naraku stärker geworden war, er hatte sich ihre Juwelensplitter einferleibt, sie kam zu spät. Dadurch das er stärker war, konnte er einige gute Angriffe gegen Inuyasha starten, welche ihn auch einige Male trafen. Mein Blick flog zu Sango und zu Miroku. "Geht. Inuyasha braucht euch! Ich werde hier bleiben und Kikyou und mich mit meinem Bogen verteidigen. Los geht!" Mein Befehlstone erstaunte sogar mich, aber ich wollte nicht das Inuyasha verletzt wurde. Sango und Miroku liefen los und ich setzte mich neben Kikyou, diese hatte ihr Bewusstsein wieder erlangt.

"Mädchen er ist zu stark. Du hättest besser auf deine Juwelensplitter aufpassen sollen. Mit dieser Stärke könnte er Inuyasha besiegen."

Ich lauschte ihren Worten und musste hart Schlucken. Hatte sie recht? Würde es wirklich so enden? Mir fielen wieder Narakus Worte ein. Hatte er recht damit? Würde

er diesesmal Inuyasha besiegen? Das konnte ich nicht zulassen, immerhin liebte ich diesen Hanyou. Ein Leben ihn konnte ich mir nicht mehr vorstellen, auch wenn ich wusste das ich diese Liebe zu ihm mit Kikyou teilen musste. Aber was das Herz wollte konnte man nicht leugnen. Ich zog wieder einen meiner Pfeile auf den Bogen und kam somit Inuyasha und meinen Freunden zur Hilfe. Naraku beschwor immer mehr und mehr Insekten und mittlerweile wurde es immer schwerer doch Inuyasha gab nicht auf und konnte sich immer Näher an ihn vorkämpfen. Ich beobachtet ihn stolz, er würde das schaffen, vielleicht konnten wir ihn endlich ganz und gar besiegen und somit vernichten. Doch leider hatte das Schicksal etwas anderes vor.

Inuyasha kämpfte sich immer näher an Naraku heran, dieser verschwand mit einem lauten Puff und bevor ich mich umschauen konnte merkte ich auch schon wie eine kalte Hand von hinten nach mir griff. Naraku hatte mich und Kikyou ins einer Hand, hatte uns ein seiner Seite gegen Inuyasha.

Inuyasha hielt erschrocken inne und starrte in wütend an. "Lass sie los Naraku. Das ist unser Kampf du feiger Hund." Naraku lachte kalt. "Ich kämpfe nie fair das solltest du doch langsam wissen Inuyasha. Na wie sieht es aus? Für welche Frau deines Herzen entscheidest du dich? Den eine wird jetzt gleich sterben....also sag mir.....wenn soll ich am Leben lassen?!"

Ich schluckte hart als ich eine Schwertspitze in meinem Rücken fühlte. Mein Blick wanderte von Inuyasha, zu Kikyou, zu Naraku und wieder zurück zu Inuyasha. Das war kein faires Spiel, nein ganz und gar nicht. Ich merkte wie schwer diese Aussage von Naraku Inuyasha getroffen hatte. Das Schwert drückte sich immer stärker in meinem Rücken und ich keuchte auf. Er meinte es ernst!

Mein Blick wanderte wieder zu Inuyasha und ich bemerkte wie sein Blick auf Kikyou hing. Auf der Frau die er liebte....nicht auf mir. Ich senkte meinen Blick wieder. Warum wunderte mich das überhaupt noch? Er hatte schon so oft bewiesen, dass Kiykou ihm wichtiger war als ich. Auch Kikyou neben mir stöhnte, denn auch sie spürte die Schwertspitze immer mehr in ihrem Rücken. Mein Blick wanderte wieder zu Inuyasha und kreuzte sich mit seinem. Ich sah darin seine Liebe zu mir, aber auch seine Liebe zu Kikyou. Er liebte diese Frau einfach mehr, sie waren Seelenpartner, dagegen konnte ich nicht ankommen. Ich nickte ihm wissend zu und senkte dann meinen Blick. Ich wusste wie er sich entscheiden würde.

"Ich entscheide mich für beide. Du tötet keine von beiden, der einzige der heute stirbt bist du." Inuyashas Worte klangen hart und laut über den Platz und sowohl mein Blick auch der von allen anderen wanderte zu ihm. Er ging in die Knie uns setzte zum Sprung an, dabei zog er wieder Tessaiga und holte damit aus.

Er kam Naraku immer näher und in mir stieg ein Gefühl auf, aber es war kein gutes. Irgendetwas stimmt hier nicht. Mein Blick wanderte zu Naraku und ich sah sein unheimliches Grinsen auf seinem Gesicht. Dann ging es wie ein Licht in meinem Kopf auf. Er hatte gewusst das Inuyasha so reagieren würde, er hatte gewusst das das alles so passieren würde. Ich holte erschrocken Luft und sah zu Inuyasha. Meine Lungen füllten sich mit Luft und ich konnte nur noch laut schreien. "Inuyasha.....Nicht!!" Ich sah Inuyashas erstaunten Ausdruck als ich auch schon brutal von Naraku auf den Boden geschleuderte worde. Der Schmerz zuckte durch meinen geschwächten Körper, als der Boden meine Haut aufkratzte. Doch das war mir in diesem Moment sowas von egal. Ich hob so schnell ich konnte meinen Kopf und konnte nur noch zusehen.

Inuyasha flog weiter auf Naraku zu und holte gerade den Schlag aus, doch dieser schubste mich auf die Seite und zog Kikyou vor sich. Inyuashas Augen weiteten sich,

er warf sein Tessaiga weg um somit Kiykou nicht zu verletzen doch er vergass dabei Narakus Schwert. Als Inuyasha vor Kikyoku landete, diese von Naraku wegschubste und in seine Arme zog, holte Naraku zum vernichtenden Schlag aus. Sein Schwert bohrte sich durch Kiykous Rücken, durch ihre Brust in Inuyashas Brust. Es herrschte totenstille. Der Schrei der sich in meiner Brust bildete kam nicht über meine Lippen. Mein Herz hatte aufgehört zu schlagen, mein Körper fühlte sich taub an. Ich hörte Naraku im Hintergrund kalt lachen, als er das Schwert mit einem Ruck aus den Beiden herauszog, beide sackten zusammen auf den Boden und blieben dort liegen, danach verschwand er. Zurück blieb sein kaltes, freudloses Lachen im Wind.

Ich war immer noch wie gelehmt. Ich musste mehrmals blinzeln bis ich wieder richtig zu mir kam. Ich krabbelte so schnell ich konnte auf die beiden zu, meine Augen füllten sich mit Tränen. "Inuyasha.....Kiykou..." kam es leise über meine Lippen. Unter ihnen hatte sich eine große Blutlache gebildet. Narakus Schwert hatte beide Herzen durchbohrt, beide atmeten nur noch schwer. Die Lebensenergie stieg aus ihren Körpern, ihre Augen wurden dumpfer, ihre Körper immer schlaffer.

Jetzt konnte ich meine Tränen nicht mehr aufhalten, sie liefen mir in Strömen über die Wangen. "Inuyasha...." Ich streichelte seine Wange, wollte ihm nah sein. "Bitte verlass mich nicht....ich liebe dich..." Es war nur ein Flüstern, zu mehr war ich nicht im Stande. Inuyashas Blick wanderte von Kiykou langsam zu mir. Er versuchte zu lächeln, doch es misslang ihm kläglich. Er hob schwach seine Hand und legte diese auf meine Wange. "Ich darf endlich mit ihr zusammen sein. Wir können zusammen leben, in unserem eigenem Reich. Sei mir nicht böse Kagome.....ich liebe dich auch." Er streichelte schwach über meine Wange, dann ließ er seine Hand langsam wieder sinken und legte sie auf Kiykous Rücken. Er hatte nicht mehr viel Zeit, seine Augen wurden immer lebloser. "Nimm Tessaiga an dich Kagome und pass auf dich auf. Ich werde auf dich aufpassen wo immer ich auch sein werde.....Leb.....wohl."

Ich schluchzte laut als sich Inuyashas Augen für immer schlossen. Es war vorbei, das Leben war aus seinem Körper gekrochen, er war tot. Ich fing an laut zu weinen, zu schreien bis ich keine Stimme mehr hatte. Mein Körper fühlte sich so leer an, so einsam, so verloren. Mein Blick lag leer auf den Boden, meine Hand lag noch immer an seiner Wange. Ich ließ die Hand langsam sinken und legte sie auf meinen Schoß. Es war vorbei, meine Liebe war weg und mit ihm mein Herz. Naraku hatte Recht behalten, das hier war Inuyashas letzter Tag auf Erden gewesen. Mein Blick wanderte zu Kiykou und erkannte das sie noch immer um ihr Leben kämpfte. Sie war noch hier auf Erden und beobachtete mich. Auch sie hob ihre Hand und legte diese auf meine.

"Meine Kraft....für deine Liebe zu ihm." ich spürte wie ein angenehmes Kribbeln meine Hand hinauf kroch und mein Herz wärmte. Sie gab mir ihre Mikokraft, ich spürte wie ich immer stärker wurde. Mit jeder Sekunde in der ich stärker wurde wurde sie schwächer und letztendlich schloss auch sie ihre Augen für immer. Ihre Hand rutschte von meiner und blieb leblos auf den Boden liegen.

Wieder flossen Tränen über meine Wangen, es war vorbei. Ihr Leiden hatten ein Ende gefunden, sie waren erlöst und konnten endlich in ihrem eigenem Reich zusammen sein. Ich saß noch lange da bis meine Tränen endeten, dann erhob ich mich langsam und schaute mich um. Hinter mir standen Miroku und Sango und sahen mich mit einer Trauer in ihren Augen an, welche mir noch Schmerz zufügte.

"Ich hab eine Bitte an euch....bitte begrabt sie und besucht sie oft. Ich werde gehen...bitte folgt mir nicht." Mein Entschluss stand fest. Naraku musste dafür büßen, nein er würde dafür büßen und zwar mit seinem Leben. Meine Liebe durfte nicht umsonst gestorben sein. Ich musste trainieren, stärker werden, kälter werden um

Naraku besiegen zu können. Somit konnte ich nicht bei Miroku und Sango bleiben, denn so würde ich schwach bleiben, ich musste stark werden. Stärker als alle jemals vor mir. Sango wollte gerade etwas sagen doch ich stoppte sie mit einer Handbewegung. Ich drehte mich um und ging Richtung Osten, in den Wald. Auf meinen Weg dorthin kniete ich mich hin und hob Tessaiga auf. Es ließ sich von mir anfassen.....immerhin ein Anfang.

Ich blickte nicht zurück sondern ging gerade aus in den Wald, in ein Leben ohne meine Liebe, in ein Leben ohne meine Freunde, in ein neues Leben voller Rache und Kälte. Ja die Kagome die jeder kannte, würde nicht mehr existieren, denn ihr Herz war zu Eis geworden.